1. Gemeinsames Lesen…
2. Beim Lesen unbekannte Wörter unterstreichen…
3. Unbekannte Wörter gemeinsam erklären…
4. Beim Lesen romantische Wörter-Motive-Symbole unterstreichen…
5. Romantische Wörter-Motive-Symbole gemeinsam erklären…
6. Inhalt verstehen…
7. Erzähltechniken bestimmen…
8. Erzählform
9. Erzählhaltung
10. Erzählte Zeit…
11. Erzählperspektive
12. Charakterbeschreibung-Reinhard…
13. Charakterbeschreibung-Elisabeth…
14. Charakterbeschreibung-Erich…
15. Charakterbeschreibung-Mutter Elisabeths…
16. Charakterbeschreibung-Mutter Reinhards…
17. Die Novelle als romantische Novelle ınterpretieren…

EIN BRIEF

Fast zwei Jahre nachher saß Reinhard vor seiner Lampe zwischen Büchern und Papieren in Erwartung eines Freundes, mit welchem er gemeinschaftliche Studien übte. Man kam die Treppe herauf. „Herein!" Es war die Wirtin. „Ein Brief für Sie, Herr Werner!" Dann entfernte sie sich wieder.

Reinhard hatte seit seinem Besuch in der Heimat nicht an Elisabeth geschrieben und von ihr keinen Brief mehr erhalten. Auch dieser war nicht von ihr; es war die Hand seiner Mutter.

Reinhard brach und las, und bald las er folgendes:

„In Deinem Alter, mein liebes Kind, hat noch fast jedes Jahr sein eigenes Gesicht: denn die Jugend läßt sich nicht ärmer machen. Hier ist auch manches anders geworden, was Dir wohl erstan weh tun wird, wenn ich Dich sonst recht verstanden habe.

„Erich hat sich gestern endlich das Jawort von Elisabeth geholt, nachdem er in dem letzten Vierteljahr zweimal vergebens angefragt hatte. Sie hatte sich immer nicht dazu entschließen können; nun hat sie es endlich doch getan; sie ist auch noch gar zu jung. Die Hochzeit wird bald sein, und die Mutter wird dann mit ihnen fortgehen."